



Mit dem Rollstuhl in Sukhothai



Elefantentrekking im Norden

Zugegeben – Thailand ist für Rollstuhlfahrer noch immer eine Herausforderung. Doch die Entwicklung zu einer barrierefreien Umgebung hat bereits eingesetzt und ist nicht mehr aufzuhalten. Viele wichtige Sehenswürdigkeiten wurden bereits mit Rampen für Rollstuhlfahrer versehen: In Bangkok zum Beispiel können die beliebte Tempelanlage Wat Pra Keo und der angrenzende Königspalast sowie das

und Sitze für Rollstuhlfahrer reserviert. Auch abenteuerliche Arrangements wie Tauchkurse und Elefantenritte sind für Rollstuhlfahrer möglich geworden. Es ist sogar erstaunlich einfach, vom Rolli auf einen Elefanten umzusteigen. Denn dies erfolgt an einer komfortablen Ein- und Ausstiegs-Plattform, während die geduldigen Rüsseltiere auf ihrem breiten Rücken eine solide, gut gesicherte Sitzbank tragen.

Immer mehr Rollstuhlfahrer entdecken Thailand als ihr Traumziel für exotische Fernreisen, während immer mehr Veranstalter umfangreiche, verlockende Reiseprogramme anbieten, die sich an den speziellen Interessen von Reisenden mit Behinderung orientieren.

Heiligtum Wat Po, das unter anderem durch seine imposante, liegende Buddhastatue begeistert, mit Rampen und behindertengerechten Toiletten für Rollstuhlfahrer aufwarten. Auch in der ehemaligen Königsstadt Ayutthaya sind viele Tempelruinen schon mit dem Rollstuhl zu erreichen und selbst das dortige Museum wurde mit Rampen und speziellen Toiletten ausgerüstet. In der nordthailändischen Metropole Chiang Mai indes wurde die Tempelanlage Wat Doi Suthep, die auf einem Berg hoch über der Stadt thront, sogar mit einem Aufzug auch für Rollstuhlfahrer zugänglich gemacht.

Viele Fußgängerzonen – wie zum Beispiel die beliebt-belebte Kao San Road in Bangkok, die einladende Uferpromenade entlang des Hauptstrands Patong Beach auf Phuket oder die quirliche „Walking Street“ im internationalen Badeort Pattaya – wurden in den letzten Jahren grundlegend erneuert. Das nicht zuletzt auch, um sie für Rollstuhlfahrer wesentlich attraktiver zu gestalten. Alle neueren Freizeitparks und Show-Veranstaltungen – wie etwa das spektakuläre „FantaSea“ auf Phuket, haben spezielle Eingänge

Für sportliche Rollstuhlfahrer bieten sich Taxen und Mietwagen an, die man in Bangkok einfach am Straßenrand herbei winken oder sich auch für einen längeren Zeitraum mieten kann. Da viele Taxen umweltfreundlich mit Gas betrieben werden, belegt der entsprechende Treibstoffbehälter oft einen beträchtlichen Teil des Kofferraums, so dass es zumeist einfacher ist, den Rollstuhl gefaltet auf den Rücksitz zu laden. Wer auf einen schweren Elektro-Rollstuhl angewiesen ist, kann mit einem Spezialbus reisen, der mit einer Hebebühne ausgerüstet ist.

Hotelzimmer ohne Barrieren, die deutschen Maßstäben entsprechen, gibt es zwar noch nicht in allen Städten Thailands. Aber das „Siam Central Hotel“ in Bangkok oder das „Sheraton Laguna“ auf Phuket zum Beispiel können solche Zimmer anbieten. Es empfiehlt sich, vor der Buchung einer Unterkunft bei einem Spezial-Reiseveranstalter die genauen Türbreiten und behindertengerechten Einrichtungen in den Badezimmern zu erfragen.

Internetadressen von Spezial-Reiseveranstaltern auf S. 77 ■

STIMMEN ÜBER THAILAND

Ich habe im Rollstuhl ohne Helfer schon alle fünf Kontinente bereist. In Thailand bin ich schon zehn Mal gewesen – zuletzt im Frühjahr 2007. Sicherlich bringt das Reisen mit dem Rollstuhl auch in Thailand einige Probleme mit sich. Doch die Hilfsbereitschaft und Kreativität der freundlichen Menschen dort lässt vieles rollstuhlgerecht werden.



Mitsch Schreiner (48) aus Dahn in der Pfalz, seit seinem Autounfall 1981 komplett querschnittsgelähmt.

www.mitschontour.de